

What is it like to be Hitler oder wie ist es (wie) Hitler zu sein?

Mumdzhev, Milko

Preprint / Preprint

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Mumdzhev, M. (2011). *What is it like to be Hitler oder wie ist es (wie) Hitler zu sein?* (Nürnberger Beiträge zur Sozial- und Wirtschaftsforschung, 03/11). Nürnberg. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-256781>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>

What is it like to be Hitler
oder
wie ist es (wie) Hitler zu sein?

Milko Mumdzhiev

Zusammenfassung:

Ein literarischer Text wird vorgestellt, um schriftstellerischen Umgang mit Hitler im angegebenen Forschungskontext herzuleiten. Das Konzept einer sog. totalen Show wird exemplarisch ausgeführt; u.a. sollen Kandidaten mit natürlichen lauten, sehr starken, mächtigen „Hitlerstimmen“, die nicht imitierbar sind, gecastet und in der rhythmischen Skandierung und rhetorisch-eristischen Kunst geschult werden.

Die Bedeutung einer solchen Show soll während der (soziologischen) Studie konkretisiert werden. Gleichzeitig wird ein Stimmtraining abgefragt, welches jedermann lehrbar, die eigene Stimme u.a. derart verändert, dass die damit erreichte disproportionale Stärke und Lautheit der Stimme eine denkbare Simulation der „Hitlerstimme“ darstellt. Detaillierte Marktforschungen und Evaluationen folgen.

Einleitung

Vorliegende Arbeit stellt einen Spinoff eines größeren soziologischen Forschungskontextes dar, welchen Nagels (1974) Arbeit „What is it like to be a bat“ inspiriert hat.

Durch vorgegebene geisteswissenschaftliche Methoden zu beantwortende Fragen sind neben der weiter unten ausgeführten:

- Wie ist es (als Max Mustermann) (wie) Max Weber zu sein?
- Wie ist es (als Max Mustermann) (wie) Gottfried Leibniz zu sein?
- Wie ist es (als Max Mustermann) die Siemens AG zu sein etc.?

Die Hitleroperationalisierung wurde auf zwei Grundlagen gestellt, wobei erstere die sehr laute, starke und mächtige natürliche Stimme Hitlers ist, daneben Kennzeichen ausgearbeiteter Hitlerreden (rhythmische Skandierung, allgemein ein gelungener Rhythmus, diverse einfließende Rückkopplungen dialektischer oder sophistischer Art zwischen Autor, Rede und Publikum) die zweite Zielfunktion beschreiben.

Das Hitlererlebnis könnte hier wie folgt gedacht werden:

	aktiv	passiv
Redner	Hitlerähnliche Stimmen, angeborene Stimmkraft, Rhetorisches Gut	Publikum, Zielgruppen, Marktsegmente
Masse	Alle sprechen und hören sich an wie Hitler (insbesondere das Wie, nicht das Was)	Proliferation des Stimmtrainings zur Verhärtung der eigenen Stimme

Ein literarischer Text wird weiter unten vorgestellt, um einen gewissen schriftstellerischen Umgang mit Hitler in dem angegebenen Zusammenhang zu begründen.

Das Stück Über Deutsches Charisma bespricht hexametrisch u.a. eine „totale“ Show, in welcher Kandidaten mit sehr starken, lauten, natürlichen „Hitlerstimmen“ (unverwechselbar und nicht imitierbar) gecastet werden; diese schult man in rhetorischen Techniken,

insbesondere Rhythmus und Skandieren, um in Wettbewerbssituationen variierender Themen ein maximales Massenpublikum oder Volk zu beeinflussen, zu begeistern und soweit zu gewinnen, dass eine Auswahlprozedur schrittweise den Gewinner der Show konkretisiert.

Die Show selbst prägt den Markt (die öffentlichen Meinungen an sich, und was damit zusammenhängt), und wird nicht etwa auf ein Marktsegment hin ausgerichtet.

Gleichzeitig wird ein Stimmtraining abgefragt, welches jedermann lehrbar, die eigene Stimme u.a. derart verändern kann, so dass die dadurch erreichte disproportionale Stärke und Lautheit eine mögliche Simulation der typischen „Hitlerstimme“ darstellt.

Beide Vorgehensweisen (und andere, nicht näher benannte) werden nach Marktforscherart durchgesetzt.

Demnach ergibt sich für die proliferierten Stimmübungen ein Fragebogen, der Aspekte der Stimmverfremdung in einem Sicherheitskontext wie Stimmenidentifikation stellt, aber auch Nutzenwerte und Preisvorstellungen für ein nichtchemotherapeutisches, nichtoperatives Verfahren zur Stärkung der Sprechstimme anvisiert, welches per Lizenz zu Unterhaltungszwecken, Quotenverbesserung etc. weitergegeben wird.

Der (ordentliche) Markteintritt dieser Methode wird ebenso angegangen, wie der Versuch des Autors, sein literarisches Beispiel einem Käufermarkt nahezubringen, der eine Realisation im Sinne der Rechteverwertung in Betracht ziehen könnte.

Einzelne Personen, Datenverarbeiter, Produzenten, Fans und Stars, Medien, allgemein Lizenzkäufer werden mit dem Stimmtraining bzw. Showkonzept auseinandergesetzt; Reaktionen, Fragen, Interessen und ähnliches werden gesammelt und analysiert.

Beispiele einschlägiger Anschreiben

Ich verfüge über die Kenntnis diverser nahezu augenblicklich wirkender stimmverfremdender Methoden, die darauf aus sind, die eigene Stimme kurzfristig soweit zu verfremden, dass diese der Lautheit und Mächtigkeit einer „Hitlerstimme“ nahekommen könnte.

In diesem Kontext stellen sich Fragen, inwieweit dieses Training analytisch umkehrbare messbare Veränderungen der Stimme, eine Chiffrierung des natürlichen Musters der Vergleichsstimme hervorruft, welche mehr oder weniger schwer faktorisiert sein könnte,

und ohne die Angabe der entsprechenden Funktion (die Stimmübungen an sich) ein Algorithmusproblem aufwirft.

Dies endgültig beantworten zu können obliegt einer Fachmannschaft, und in diesem Kontext biete ich Ihnen meine Kooperation an.

Ich biete Ihnen ein Showkonzept an, betitelt etwa Wir sind Hitler oder New Hitler, welches in meinem Stück Über Deutsches Charisma (angehängt) ausgeführt wird.

- Kandidaten sind Männer und Frauen mit natürlichen lauten, sehr starken, mächtigen „Hitlerstimmen“, die nicht imitierbar sind, und somit einen spontanen Vergleich mit Hitler ergeben.
- Nur diese echten „Hitlerstimmen“ werden gecastet (andere wären ihnen unterlegen, Ausnahme im Kontext: Goebbels), und in typischer rhythmischer Skandierung und rhetorisch-eristischer Kunst in der Show geschult. Normale Sprechstimmen würden der Show einen für die „totale“ Vermarktung wichtigen Charakterzug entziehen, nämlich den vorgegebenen Hitlerkontext.
- Die Teilnehmer halten in unterschiedlichen Wettbewerbssituationen stimmungsgeladene, höchst agitative Reden (im Fernsehen, daneben in Stadien, Hallen usw., public viewing), um ein maximales Massenpublikum bzw. alle Marktsegmente ansprechen zu können. Themen sind alle denkbaren Skandale, pointiert und zugespitzt auf Wirkung bzw. Werbung aus. In diesem Sinne wird von einer „totalen“ Show gesprochen, einer alle Lebensbereiche, Zielgruppen und Inhalte umgreifenden und prägenden Massenveranstaltung, ganz im Sinne totalitärer politischen Systeme.
- Wer bis zum Ende überbleibt, also nicht abgewählt wird, gewinnt.

Stimmübungen werden vorgestellt, welche die eigene Sprechstimme so stark verändern, verfremden, verhärten oder stählen, dass sie einer echten „Hitlerstimme“ nahekommen kann. Ernstzunehmende Verhandlungen über persönliche Demonstrationen der Wirkung des Trainings (nicht zur wissenschaftlichen Analyse freigegeben), dessen eigentliche Implementierung (außerhalb des Bereiches Stimmenidentifikation) etc. werden mit 1000€ eröffnet.

Über Deutsches Charisma

Dichtung war deutsch, ist es, und wird es auch bleiben, solange deutsch gedacht und gesprochen, gehandelt wird und es kein Ding gibt, welches geistreiche Menschen nicht zu verdeutschen vermögen. Also sprach Dirko Petranov, ein kluger Zigeuner in Deutschland. Selbst als solcher war er fanatisch, unmenschlich beeindruckt, wie alle anderen Männer Deutschlands, Europas, der Welt, von Adolf Hitler, der unverwechselbaren und starken einzigartigen Stimme dieses Führers des Volkes. Dessen beachtliche Lebensgeschichte kümmerte Dirko, während er ständig ein Deutschland träumte, nicht aber wirklich unser Deutschland von heute. Petranov tat dies seit langem, seit er das erste brave Wort gesprochen in seiner kindlichen Wiege; vermochte diese Schlange der Denkens nicht mit schwächlichen Händchen zu töten oder vertreiben. Darum hatte sie ihn zu Beginn seines Lebens gebissen, und vergiftet, es schützten keine Eltern den Waisen.

Während die Zeit nach Prognosen verging im wechselnden Deutschland, hörte Dirko und sprach deutsch, erlernte die deutsche Gesellschaft, dachte jedoch ununterbrochen, versteckt an Wolf Hitler, seiner Person, und daran, was es bedeutet, wie Hitler, ganz, oder teilweise heute in Deutschland zu sein, es zu müssen. Wie aber wäre es, quälte sich der Zigeuner Petranov, wenn alle Männer und Frauen, im Alter der Sorge und Arbeit, I mächtig reden könnten wie Hitler, die Menschen in Deutschland, bloß durch einfachstes Training der Stimme, dabei angestachelt von Erinnerungsarbeit, und märchenhafter Geschichte, keineswegs, durch die Postmoderne, verloren und geistlos.

Dieses Gedankenexperiment überprüfte Petranov.

In all den Jahren hatte er Ohren allein für die Nachbarn, Nächsten, die Freunde, Feinde und Fernsten, die eine Stimme hatten wie der einstige Führer von Deutschland, dem Reiche. Sie ist wahrhaftig stark und gewaltig, die lauteste Stimme auf der Welt, von betroffenen Männern und zierlichen Frauen häufig als Last und als schweres Schicksal empfunden, sie donnern immer, in allem was sie tun; durch das Leben verstören sie die Liebsten, und auch andere, die nur passieren. Wenn sie husten, oder sich räuspern, oder nur flüstern, aber erst recht wenn sie sprechen oder gar laut sind, erzittern einsame Menschen umher, Wände erschüttern die Dächer, wenn die Stimmgewaltigen niesen, so nur zur Gesundheit.

Dirkos Arbeit war es, solche Stimmengewalten, Männer, aber auch Frauen, in Schulen, Fabriken, auf Messen, Märkten, in überfüllten Stadien, Kneipen, im traurigen Internet, in alten Büchern zu finden; nicht aber in den Banken, in öffentlichen Ämtern und Horten für erschreckbare Kinder und Säuglinge. Während er forschte traf er viele solche Redner für Massen, befragte; prüfte in großem Umfange, nach gehörigen Regeln die Subjekte seiner verstetigten einzigen Richtschnur. Einige gute Freunde hat er auf die Weise gefunden, Stephan, Hristo und Ahmed, während auch leichte Bekannte nur vorübergehend, sein Interesse anzogen.

Während Petranov die hitlerlauten Worte, das Räuspern laute Aufregen, selbst das Schweigen der mächtigen Sprecher aufmerksam hörte und prüfte, erwägte und praktizierte er im geheimen Methoden, trainierte Stimmenverfremdung,

die die eigene Stimme verhärtet, man klingt dann wie Hitler.

Traun, es dauerte lange, bis Petranov am Ende,
eine beliebige ganz normale Stimme in eine
laute blitzschnell verwandeln konnte, für einige Stunden,
Tage und Wochen, das ganze ohne Leiden und Schmerzen.
Das erfreute den einsamen Dirko, dem nichts und niemand
dauerhaft das Herzblut zu erwärmen vermochte,
außer dem, was ihn an Adolf Hitler erinnert.

Wart ihr mal Hitler, ihr alle könnt seine Stimme erfahren,
wusste Petranov, der sich einen Teil seines Traumes
endlich erfüllt hatte, ob es nun Glück war oder ein Zufall.

Also ist es möglich, dass jeder laut spricht wie Hitler,
leicht, ohne Mühe, wann es ihm passt, und was durch ein Training,
nicht durch Operationen oder Medikamente,
zugeeignet wird, als würde man wiedergeboren,
hält man für fruchtbar und billig, ein Geschenk unter Freunden.

Was aber könnte ich tun mit diesem frommen Geheimnis?
Soll ichs verkaufen, oder verraten, es haben die meisten
Dinge mehrere Seiten! so zweifelte erstmal Petranov.
Könnte irgendwann jeder seine Stimme verfremden,
und beinahe ein anderer sein, um sich zu entlasten,
zu belustigen, um zu unterhalten, vielleicht um
Freunde, die dieses Wissen nicht teilen, in kindliches Staunen
oder Verstörung zu versetzen; man kann sich auch gegen
Stimmenerkennung verstellen, bedeutende nationale
Interessen und Sicherheitskommandos erschüttern;
ob Individuen es treiben, oder ein Völkchen
seine Aufklärung gegen Darwin, den letzten Propheten
auslebt, und aus alten hergesetzten Strukturen

der Unterdrückung beseitigt die schmerzliche Trennung des Pöbels von der verhassten Peitsche, die eigene Freiheit bezuckernd.

Dieses und weiteres muss man ausloten, gründlich bedenken eiferte im Wechselgespräch mit sich selber Petranov.

Kennt denn noch jemand, so wie ich es tue, Wolf Hitler?

Anders sind unsere Zeiten, neue Bedürfnisse kennen

Menschen, nicht die alten, immer gleichen, vertrauten.

Heutiges Leben kennt das gestrige nicht und die Leute

haben keine bleibende Richtung, weder als Bürger

noch als Spinner oder Schmarotzer, ein Selbstinteresse

treibt den Haufen zum Heu, die Nadel ist Unterhaltung,

giftig ein Großteil der Ernte; wer tödlichen Langeweilen

rasch entfliehen will, wird geschwinder verfolgt, um am Ende

eingeholt und überholt zu werden in Deutschland.

Darum nahm Dirko in seiner Denkungsart an, alle Welt in

Aufklärung zu setzen, von Hitler sprechen zu lassen,

ohne die üblen falschen Versprechungen unter der Rose.

Showtime, diese alberne Formel, zeigte er seinen

stimmgewaltigen Gefährten, die menschlich gesinnt sind:

Freunde, es geht um Deutschland, das einzige Deutsche Charisma,

dieses sollt ihr verbreiten. Was ihr ohne zu wollen,

ohne euch zu verstellen vermögt, wird euch zur Bekanntschaft,

mir aber auch zu meinen Zwecken gereichen, deswegen

muss eure Stimme über alle Medien donnern!

Einige wiesen ihn ab, die anderen waren neugierig,

was wohl Petranov mit ihnen vorhatte. Er war als Träumer

durchaus bekannt, doch keiner wollte ihn wirklich verlassen.

Traun, ich werde für euch, meines Weges Genossen,
Soaps und Telenovelas, Zeichentrickreihen und Filme,
Movies, Sitcoms, Eventshows, Reality Shows und auch Gameshows,
Talkshows, daneben Comedy, News, Magazine und Dokus,
Werbung, politische, religiöse Formate erschaffen,
und noch andere wunderliche dekonstruierte;
ihr sollt Monologe und Dialoge zusätzlich
nur fürs Radio donnern, ebenso auf gefüllten
Straßen, in Kinos und dergleichen Massenvereinen;
jedwede Art von Open Air Veranstaltung sucht euch,
redet, denn jeder Mann soll euch hören, auch seine Geliebte.

Hört meine Rede, und macht euch dabei ernste Gedanken!
Diese vielen Shows und Sendungen heißen und drehen
sich um Deutsches Charisma, Hitlers Show, Hitler heute,
nennen sich Next German Hitler, Germanys Next Adolf Hitler,
Hitlerlike, nächstes oder neues Deutschland, hört Hitler,
es spricht heute Hitler, Hitler zum zweiten, privat wie
Hitler, eigentlich Hitler, neudeutsche Führer, des Mannes
Hitler Ebengleiche und Nachfolger, gutes Reich Deutschland,
Reich der Unterhaltung, Hitler als Superstar denkt euch;
passt jedoch auf mit den Namen, die Marken könnten geschützt sein.
Alle sehe ich als totale Shows, Institutionen
maximierend sowohl die Zuschauerzahl als auch Wirkung
auf das Publikum, Gesellschaft, Wirtschaft und Denken
und der gesamten Lebenswelt aller Menschen in Deutschland.

Unter anderem sind sie als Castingshows oder Talkshows,
einzelne große Eventshows gedacht und geplant, die alles
was Unterhaltung und Formate bis dato geboten

haben, potenzieren; die Stimmen werden gecastet, in der Show ausgebildet, ihnen wird Rhythmisierung, fesselndes Skandieren, Metrik und Dialektik, neben solider Argumentation beigebracht, dann Predigerhaftes aufgesetzt, damit auf ein größtes denkbare Milliardenpublikum abgezielt wird. Inhalte werden aus Zeitungen, Politik, und der Wirtschaft, jedem Diskurs extrahiert und zugespitzt pointiert. Sie werden in fiktiven Reden, Interviews, Werbung, stürmischen Dialogen, aufgeputschten Vorträgen zu realen Begebenheiten verdichtet, zu jedem Thema verarbeitet, um den ganzen Markt zu erreichen; angefangen mit Handies, Asienkriegen, und Steuern, Armut, Homosexuelle, daneben geht google, Microsoft, deutsche Geschichte, Russland, Immigration und Drogen, die Rapper, die Telekom, USA, Maßnahmen gegen Kriminelle, die saufende Jugend, Angst vor den Frauen, schwaches Selbstbewusstsein, Lebensrat, Durchsetzungskraft, ja alles was Marktforscher sagen, es sei aktuell und von großem Interesse, was die Zuschauer aufweckt und fesselt.

Ihr und Ebenbürtige, sollt euch vergleichen, im Streite eurer Reden und süßlichen Argumente bewerten Fremde und Unbekannte euch, ein Publikum kniet dann vor euch, bewundernd in Ekstase, die Antihitler. Pro- und Kontrapositionen zu jedem Quatsch werden ausgearbeitet und vorgestellt, das ist aufwendig, und nicht leicht zu erreichen. Der Kampf der Personen und Kräfte, Sprüche und Handlungen soll euch beflügeln; ihr müsst gefallen. Reden haltet in Kinos, Stadien, Messen, Bahnhöfen; Hauptmärkten, auch auf Demos und Versammlungen, aber

nur das Fernsehen, mit dem Internet macht euch berühmter.
Alle Teilnehmer sollen zumal Diktatoren sein dürfen,
oder im Wahlkampf gegen die Nazis, gegen die frechsten
Abzocker unserer Wirtschaft urteilen, Revolutionen
anzetteln, vorbereiten oder ersticken, als Chef der
Unternehmung, Mitarbeiter züchtigen, oder
als Casanova auftretend, billige Frauen verzaubern.
Situationen werden fingiert, um den größten Effekt der
Reden ans Volk, die Massen, Redakteure, Studenten,
die verlotterte Jugend der Disko erwirken zu können.
Zauberformeln sind das kluge Skandieren mit Rhythmus,
die faszinierende Hitlerstimme, das glänzende Schauspiel,
die Vermassung, das Aufputzen der gelangweilten Massen.
Stimmungen formen den Markt; man beziehe Strafe, die Gnade,
Zorn, Lob, Milde, Wut, Spaß, Ernst, Rache und die Vernichtung,
heldenhafte Verteidigung ein, Gut und Böse; Hass, Liebe
müsst ihr immer predigen, lasst den Konsum greifbar nah sein.
Klingt das plausibel für euch, meine Freunde, könnte es punkten?

Darauf erwiderten jene, welche Dirko vertrauten
allen voran war Ahmed, der lauteste unter den Männern:
Nicht ganz ohne ist deine Idee, lass sie uns durchdenken!
Themengebiete sind, wie du sagst, alle gerankten
Tags im Internet, Schlagworteliste die sehr bekannt sind,
aber auch Comedy, Lovestories, Thriller, die wir und andere
Teilnehmer präsentieren, daneben Imitationen
Hitlers, mit Scheitel und Gestik und abgedämpften Inhalten,
Nachspielen von diversen Filmen mit Hitlerdiktation und
Stimme, News, Wettersendungen, Gesang, wir lassen
also Hitler erinnern. Die Inhalte sind ziemlich echt und
die Situationen, in welchen wir uns befinden,

zugespitzt und fingiert, die Shows, ja alle Formate sollen bewegende Tiefe und große Bedeutung erlangen, angeleitet durch reale geschichtliche Themen, Ressentiments aus Sozialstrukturen und Unterdrückung, gegen Verräter, Huren, untreuen Frauen, Schmarotzer abgehen, was die Welt im Inneren hält und begründet; kleine und große Skandalthemen, Provokationen nach Schema Bild, verfeinerte Propaganda, gegen bestimmte Ladenketten, Verbrecher, Lügner, Abzocker; den Markt, das Vertrauen umher, die Macht, die jeder gern hätte, schimpfende Sportkommentatoren, politische Makel, Kinderschänder, wir agitieren das Für und das Wider.

Dirko, nun sind wir zweifelsohne laut und stimmungsgewaltig, einzigartig in Deutschland; doch wer schreibt für uns die Reden, sinnige Sprüche, lehrt uns durchstrukturierte Beweise, Argumente nach Lehrbuch vorbringen, gute Beispiele geben, und immer die Massen bezaubernd, damit bezwingend? Wenn wir wie Hitler tun ohne Verstellung, überlegt, reife kernige Hintergedanken ausspielend, wer zeigt uns diese; lehrt uns Wahrheit von der Floskel trennen, und niemals lächerlich sein den Gebildeten, während der Pöbel in Schwung kommt? Wer berät und wer coacht uns, unterweisend im Großtun, richtigen Großsein, nicht nur gegen die Massen? Wer Geld hat, kann uns vermarkten, jedoch ist damit eine totale Show als Institution gelungen, oder vergeblich? Hätten wir das und jenes getan in der und der Stellung? Viele Engländer behaupten die Deutschen verstehen nichts vom Fußball, oder wenn überhaupt wäre dieser Fußball der schlechteste aller Zeiten? So meinst du es, oder? So provozieren wir Deutschland, daneben mit anderen Floskeln.

Ganz genau, erwiderte Dirko, Situationen für eure Reden und Sprüche werde ich selber am Fließband generieren und kombinieren: die USA haben Nürnberg schon wieder bombardiert, ihr seid Kanzler in Deutschland und sollt mutig sprechen zum deutschen Volk; wenn ein Banker zwei kleine Arbeiterkinder ermordet, dann aber freikommt; sprecht ihr vor den Gerichten; ein politischer Säufer hat eine hässliche Zigeunerin überfahren! Ihr müsst als deutscher Zigeuner euch öffentlich zeigen und reden. Polen wurde angegriffen, ihr seid aber Banker, klärt den Profit, den ihr abgreift, müsst dabei lachen und spotten; Reiche werden immer reicher; drum wiegelt das Volk auf für oder gegen Kürzung von Armenhilfen; Verwandte, Eltern wurden getötet, ihr seid der Sohn und die Rache; eure Frau wurde vergewaltigt, fromm beten zu Jahwe hilft nicht, es sei den ein Volk stimmt euch bei, lauthals und mutig. Aufgedeckt wurde Verrat der höchsten Idee einer Firma, Kunden zu verarschen, ihr seid der Chef des Betriebes; Guttenbergs Rücktritt nehmt und besprecht ihn, nehmt jede Nachricht singt darüber, bequatscht sie. Zugespitzt müsste selbst die größte Banalität, Langeweile erstrahlen. Korruptionsaffären kritisiert und bejubelt; seht, wer besser abschneidet oder versagt. Über Werbung redet, werbt selber mal für eine allseits bekannte Marke, auch gegen diese, dann gegen faule Beamte, sammelt Unterschriften für dieses und jenes, singt Verse über alles, versöhnt doch endlich Deutschland mit Russland. Sucht die Feindschaft amerikanischer Kriegsverbrecher; und bei alledem nehmt euch an gierigen Anwälten Rückhalt. Fürchtet nichts, auch ich bleibe bei euch, dem Ende belegend.

Einen Gesamtzusammenhang für die Reden und Sprüche werde ich liefern, ihr donnert in die Tiefe und plaudert nicht nur dem Augenblicke. Erweckt alle Menschen zu Massen im totalen Markt, er bildet Gemeinschaften, eine, wenn ihr Erfolg habt. Predigt humanistischen deutschen Antidarwinismus, versteckt aber fest, und erst langsam, hinter der Unterhaltung gefordert, durchdacht und durchdrungen. Bis ins Kleinste habe ich eine Version ausgeformt, und teile sie mit euch, ihr seid meine Freunde auf immer und ewig.

Fangt an mit Werbung bei youtube, google, auf xing und bei facebook, zieht in die Weite auf Straßen und munteren Stadionplätzen, öffentlich, unüberhörbar geschehe das Drängen, deswegen donnert und schmettert für Kleinigkeiten, oder sagt Großes, dabei ähnelt den Dichtern, jedoch ohne zu reimen, nehmt Hexameter, lustige Jamben und Daktylenkränze, nicht zu offensichtlich; eher stümperhaft wahllos; redet zum Anfange langsam und flüstert, verdoppelt den Rhythmus und werdet lauter im weiteren, bis alle denkbaren Zweifel die das Publikum prägen, beseitigt sein werden am Ende, während die wechselnden Stimmungen herrisch die Menge betäuben. Geht zum Radio, Fernsehen, sprecht mit den Sendern, lasst euch vertraglich massieren, zu eurem Eigengewinne. Singt, falls ihr es könnt, und tut hinundwieder als wärt ihr Österreicher, rollt kräftig jedes R unter der Nase. Tretet allein auf, daneben in kleinen und größeren Gruppen, spielt und redet gegeneinander, gegen die Masse, mit dem Publikum, dem ganzen oder teilweise; alles passiert nach wohl durchdachtem Drehbuch, nur scheinbar aus dem Stegreif. Mit der Zeit werdet ihr langsam zu Künstlern, Form gewinnen und Prägung, so als wäre es Zufall.

Seid erst witzig, dann seid ernsthaft, straft und seid gnädig,
lobt und verachtet, der Mensch versteht nur solche Gefühle.
Trete ein Guter gegen einen Bösen auf, tut, als
wärt ihr verfeindet, um das Publikum schnell zu gewinnen,
wie das beim Wrestling der Fall ist, studiert auch seine Dramatik.

Und meine Freunde, ich glaube eurem Zweifel, alleine
kann ich weder zahllose Drehbücher schreiben, noch Filme
drehen oder Eventshows produzieren, mir liegt das
Casting im Blute, jedoch kenne ich keine Producer.
Wie erreichen wir sonst die Massen? Sollen wir scheitern?
Ist es nicht sinnvoll, anstatt erfolglos Vermarkten zu spielen,
wohlbeleibte Sponsoren, Förderer, andere tüchtige
Partner zu locken, unser Projekt zu realisieren?
Darum muss ich Produzenten alle Programme,
die ich erdacht, ausführlich, und auch vertraulich berichten;
Zielgruppen, Teilnehmersorten, Settings für Open Air, Hallen,
Höhepunkte und Ausklang jeder Show in der Praxis
offenbaren; ihnen Titel, Drehbücher und Skripte,
Charaktere für Serien zeichnen, euch meine Freunde,
als Kandidaten anpreisen, daneben brisante Kulissen,
Bühneneigenschaften erklären; nicht zu verachten
wäre die Rolle der Experten, die integriert sind;
wie das Verhältnis zwischen dem Moderator und allen
Kandidaten sei werde ich zeigen, Sprüche, Pointen,
running gags liefern, die Psychologen und Redenschreiber,
Anwälte, Marktforscher, Bühnenbildner, die Werbeleute,
Kamerateams belehren, sei es, dass eine Eventshow
produziert wird, oder mehrere Serien folgen.
Dabei begründe ich mögliche Regeln der Ausscheidungsphase,
alle notwendigen Pausen und Puffer, und was noch anfällt.

Immer gehts aber um Werbung und Quoten. Läuft erst das Ganze, und ist die Masse gewonnen in unerträglicher Spannung, nehme ich die Gelegenheit wahr, verkünde auf einmal das Geheimnis, wie jedermann sprechen kann wie Adolf Hitler; unbesehens wird dies der wahre Gipfel des Eisbergs!

Dies und weiteres klärte Dirko mit seinen Vertrauten, sie hatten viel zu erfragen, er stand ihnen Rede und Antwort. Also beschloss Petranov seine Ideen diversen Produzenten wohlfeil anzubieten, nachdem er eine spontane Vermarktung in aller Reichweite aufgrund von fehlenden Sponsoren nicht zum glücklichen Ende durchzubringen vermochte; bezweifelte dabei die Ehre und die Ehrlichkeit möglicher Interessenten und reicher Förderer, die oft wie Schmeißfliegen, keinem inneren Kodex, keinen Prinzipien außer der Selbstlust verfallen sind; dass sie kostenfreie Kopien vom Werken des Schöpfers erschleichen, nur ihm den Garaus zu machen, und dabei zu lachen; da er kaum rechtlich geschützt ist, oder sein Denken und Planen in Deutschland.

Habe ich Glück, wird vielleicht ein Produzent mich empfangen, freundlich und mir wohlgesinnt, meine Shows und Serien, Filme, Dokus, Magazine, das Merchandising als starker Bundesgenosse mit mir durchziehen, andere aber sind nur auf Formatklau aus, formen jede Idee um bringen ein Konkurrenzprodukt auf, zum Trotz des Erfinders.

Wenige wissen wie Produzenten, Vertreiber von Shows, wie Medien, Sender im allgemeinen ticken. Sie wollen ein ideales Maß zwischen echten Risiken und dem dabei verfügbaren Rechtstock erlangen. Sie brauchen

effiziente, effektive Strukturen, und eine sichere Wettbewerbsposition, neben breit optimierten üppigen Verwertungsmöglichkeiten; am Ende ein an verschiedenen Märkten angepasstes Konzept, sagt dazu die Forschung. Wie mehrt sich der Vertrieb und verbessert sich die Bilanz, durch Multiplikatoren, durch Zufall? Was tun diese Haie dem Anfänger an, jenem Autor, der blauäugig sein Urheberrecht nicht verteidigt? Wer wird ihn achten auf Messen und Ideenpräsentationen, jemand, der einen Verhaltenskodex für sich bestimmt hat? Liebt das Publikum den Autor, oder sein Schaffen? Wie weit hat er seine Idee ausgebreitet, und eine eigene Marke geschaffen, diese allseits verkündend? Sind die einzelnen Ideen aus dem Konzeptplan auch auf eigenen Boden gesetzt, verpflanzt und im Werden? Wurden diese verkauft als Produkt oder Anhängsel? Wem auch!

Wer ist kein Dieb, gesteht es laut, und jedermann glaubt ihm, den ich finden muss in Deutschland, um nicht umzustürzen? Wer profitiert von meinen Verbesserungsvorschlägen, meinen ausgereiften Ideen, und ist dabei kein Schmarotzer? Wer beschützt mich, Petranov, und meine treuen Genossen?

Diese Fragen und ähnliche quälten Dirko, er wusste keine andere Antwort außer: Risiko wagen! Also schrieb er eine ganze Zeit lang zahllosen Fernsehgiganten und Zwergen, rief durch das Internet durch und sendete viele Ideen an deutsche Producer, aufzeigend wie man Stimmgewaltige als Mittelpunkt eines jeden Formats, der Kommunikation allgemein, des Selbstgespräches von jedermann anstellt; alle in Deutschland,

die so laut sind wie Hitler, das melodische Sprechen in ihrem Blut haben, um in wechselnden Aufgaben Helden und Antihelden im Showbiz ganz neu zu definieren, somit erst Deutschland, später die ganze Welt zu erstaunen.

Man beginne klein und vorsichtig, meinte Petranov, mit unschuldiger Marktforschung seitens der Partner, sein Wissen kaufend, dann seine Bundesgenossen, denn wahrlich nicht leicht sind Ebenbürtige zu versammeln, die nunmehr bereit sind, ihre Geschultheit zu offenbaren, laut sind sie von jeher.

Eine unlautere Zeit des Bewerbens und Anschreibens großer Fische im Fernseh- und Schauspielgewerbe verging, während Dirko seine Gefährten in Streitgesprächen, Lachnummern, Shows und Auftritten, klugen Demonstrationen vor kleinen und großen Menschenmassen belehrte; nun kam es zur Meldung diverser Interessenten, sie sagten mal ja, mal vielleicht zu Petranov.

Darauf versammelte er die Vertrauten, deutete an, dass bald für sie die Stunde des Ruhms schlagen könnte, sie würden abgerufen in Kürze, ganz Deutschland endlich beegnend. Die Gemeinschaft beriet sich, und war gespannt, ob ein gutes oder ein böses Ende das Hinundher des Verhandeln annehmen würde für alle, für einen oder für keinen.

Dirkos Truppe stellte sich vor, egal wer sie einlud, nützliche eigene Meinungen teilend, auch wohldurchdachte Tatsachen, Fertigkeitenbeschreibungen abklärend, alles Wissen, das sie gesammelt und in Erprobung gefestigt hatte, vermittelnd, war kompromissbereit, konnte die meisten potenziellen Käufer der Gruppe als ganzes erstaunen.

Einige geldbereicherte Firmen verblieben im Guten mit Petranov, andere winkten ab, oder reisten, ohne zu grüßen, zurück in die Heimat der mächtigen Bonzen.

Geben Sie uns die Männer Ihrer geprüften Gemeinschaft, schlugen am Ende allein die Münchener Filmher vor, alle nehmen wir, spielen mit ihnen Varianten diverser Events und Serien durch vor testenden Quotenprüfern; lernen, wie man mit Deutsches Charisma das Volk und den Pöbel, nicht nur kleine Marktsegmente, jedermann, vor den Fernseher lockt, im Internet aufregt, und für die deutsche Presse gewinnt, die öffentliche Versammlung; wir lassen dabei das Publikum wahrlich ein meisterhaftes Theater hören und sehen, anfühlen, messend die Zahlungsbereitschaft dieser Menschen, es geht uns letztendlich darum Gewinne einzuheimen in Deutschland, wie einst vergangene Nazis.

Darauf antwortete vorsichtig Dirko, abwägend die Worte: Meine Freunde sollen mit Ihnen kooperieren, werden tun was Sie sagen, als Arbeit, Pflicht oder Laune, jedoch nicht als Marionetten und Sklaven, wir alle wollen Anstand, Vertrauen, gute Verträge, gerechte Aufgabenteilung gewahrt sehen, sonst platzt der Deal und Sie werden als unlauterer frecher Mitbewerber behandelt, und es bitter bereuen; dann, als Feinde betrachtet, werden Sie Beute in Deutschland, jenseits der Grenzen genauso.

Wenig beeindruckt von Dirkos naivem Geständnis schlugen sofort die Münchener ein, es schien, als wäre er um den Finger gewickelt, dabei zwirbelten diese die Bärte, blitzten umher mit den Augen, sichtlich vergnügt vor Petranov.

Denn sie sollten die Darsteller, Hauptpersonen, die Helden Dirkos, dem kühnen Zigeuner bekommen, billig erfahren, wie und in welche geprüfte Strukturen sie diese nach Richtschnur Schritt für Schritt, oder auf einmal, zeigen und auftreten lassen könnten, um saftige Euros zu scheffeln; sie und die Sponsoren hätten dafür nur ein Ehrenwort, einen Handschlag verschwendet. Unter sich lachten sie laut und spotteten über Petranov:

Dieser Bube ist lustig, dem wird kein Einkommen blühen, während wir ungehörig gewinnen und profitieren, das ist unser Schicksal in Deutschland, der Sinti mag weichen, ihn wird keiner bedenken. Wir werden sein Wissen bekommen, haben ihm alle dafür großzügig die Hände geschüttelt! Das ist ihm ein Zeugnis, sollte ihm reichen; wie dämlich sind nur die Menschen, welche Vertrauen und blinde Ideale leiten; hingegen sind wir stets gewappnet, uns wird keiner belangen, selbst wenn wir Dirko Petranov töten, auf dass er schweige und niemanden anrührt auf Rechtsweg. Lange freuten sich die Producer und witzelten über Dirko, das Fischlein, welches sie auszunehmen vorhatten.

Während dieser ahnungslos seine Genossen anwies, und Rat und ehrliche Meinungen mit ihnen wechselte, fingen Münchens größte Diebe von Geist, Ideen und fremden Gütern in ihren Köpfen an, Shows zu gestalten, diverse wohlbekannte und leicht durchschaubare Vorführungen zu kombinieren und raffiniert zu verbessern, auf dass sie ihre Bäuche füllen, dabei Petranov missachtend. Erstmal, sagte der Kopf dieser Bande, Heinrich von Klauen, rupfen wir die stimmungswaltigen Trottel wie Gänse, prüfen sie, studieren, probieren herum, und sie sollen

viele Verstellungen machen, wobei sie uns alles das zeigen,
was sie von Dirko gelernt, selbst wenn sie von ihm nicht mehr weichen,
und am Ende zu ihm stehen, haben wir letztlich
vieles von ihnen gelernt, was wir zu eigenem Nutzen
brauchen; schicken sie fort wie Verdammte, bestellen ein neues
Grüppchen, casten die besten Stimmen, Redner, Darsteller
und Agitierer, Sophisten; sympathisches gutes Aussehen
spielt natürlich eine Rolle, ihr wisst wie die Massen
ticken; wir sind ihre Herren seit langem, das ist erwiesen.
Machen wir Magazine, einfältige Dokus und werben
mit diesen Hitlerdarstellern, spannen das Publikum an in
höchster Erwartung auf eine Show, dann noch mehr fesselnde Folgen,
während sich alle in den dreißiger Jahren vermuten.
Uns befallen die Mäuse, wir fangen sie wie dumme Ratten.

So und anders redeten überheblich die deutschen
TV-Producer, für diese ist alles nur Unterhaltung,
Zeitfüllen, albernes Schauspiel ohne tiefe Gedanken.
Das ging ohne Petranov. Er hat es selber versucht, und
konnte nur scheitern, weil niemand hinter ihm stand, keine Banken,
Geldsäcke und dergleichen Sponsoren. Wir sind bereits groß, und
dadurch schon größer, wir bringen diesen donnernden Stein ins
Rollen, lauter als Dirko je es vermocht hätte, glaubt mir.

Siegesgewiss erfreuten sich die Münchener Filmer.
Sie belogen die Freunde Petranovs, um sie auszuleuchten,
sie zu durchschauen, damit sie ersetzbar werden und gehen.
Nunmehr glaubte Heinrich alles zu wissen, komplett das
Wissen von Dirko gestohlen zu haben, und damit zu punkten;
schickte darum die naiven Redner zum Teufel,
zu ihrem treuen Genossen, der wie vergewaltigt sich fühlte.

Heinrich aber ergriff das Wort vor seinem Gefolge:

Castet mir alle Typen der Hitlerstimme in Deutschland,
allen Alters und Hautfarbe, schreibt aus unsere Show das
Deutsche Charisma! Viele werden kommen und gehen,
manche sich verstellen, sie sind keine echten Lautrufer,
ihnen erteilen wir freche Absagen, erfreuen den Pöbel
der uns das Geld zahlt, nur um zu gucken. Den anderen aber,
schmieren wir Honig ums Maul, sie sind donnernde Redner zum Volke;
klebrige Knebelverträge werden sie uns zu Sklaven,
billige Diener verpflichten, unsere Winke erwartend.
Diese echten Goldesel machen wir uns zu eigen,
wie es Dirko gemeint hat, in unserem Deutschen Charisma!
Schrittweise, langsam bilden wir aus, in sicherem Stand und
Auftreten, so als wären sie Stimmungskanonen; dann lernen
sie den Hexameter, die eristische Ader,
Lügen, Verstellen und heuchelndes Scheinen vor allen in Deutschland.
Denn sie sollen reden und überzeugen, dabei die
Massen gewinnen, mit billigen Sprüchen für die Sponsoren!
Stets vor der Kamera treten sie auf, in ehrwürdigen Hallen,
stürmischen Stadien, überall, diesseits und jenseits der Grenzen;
alle Menschen sollen fanatisch über sie sprechen
und entscheiden, wer frecher und besser die Massen beseligt,
jeden gewinnend. Parallel eröffnen sie Läden,
sprechen in Schulen, egal wo sie sind, die Werbung ist unser,
unser das Geld aller Trottel. Damit sind wir noch nicht fertig.
Lasst die Merchandiser auf Hochtouren laufen, in jeder
Stadt, auf jedem virtuellen Forum, in jedem
fahrenden Bus, auf jeder Tafel, in jeder verrauchten
Kneipe und stinkenden Absteige. Bringt Historiker zu mir,
schlachten wir alle Nazi-Dokus aus, simulierend
riesige Tribünen, blasen die Märsche und drehen

dabei die Mikros auf, je nach Zielgruppe just für die Sendung.
Deutschland wird unsere Bühne, den Münchenern! Was für ein Leckerl!
Nur die Besten unter den Teilnehmern sollten verbleiben,
während die Show kumuliert, es sei denn, wir haben einen
Volltreffer, einen Dauerbrenner gelandet, das prüft für
uns die Marktforschung. Doch vergesst zu keinem Zeitpunkte
das persönliche Element, das Zittern und Bangen;
legt die raffinierteste Deko unter, so wie die
passende Musik dazu, das Anmoderieren
tausendfach bessert; unser Geschöpf ist jegliche Stimmung
jedes Zucken, denn wir sind die Münchener, mitten in Bayern.
Wisst, es wählt nicht nur das Publikum den und den ab,
sondern auch die eigenen Leute bestimmen, die Jury,
die meinen Willen und Dirkos Wissen in einem verkörpert.
Stellt euch die Sensation vor, wir machen Hitler! In Deutschland!
Wir lassen alle wie einen Hitler reden, nur einer
jeweils für ein Marktsegment, und für uns, die Münchener, alle!
Uns wird Deutschland Tag und Nacht denken, wir sind die Größten,
nicht etwa Dirko Petranov, oder seine Lieblinge.

Einmal lassen wir die Rufer Wolf Hitler nachmachen,
dannach wie einen grünen Parteivorsitzenden reden,
darauf gegen Banken donnern, dann gegen Steuern
und gegen schmierige Kriminelle, reiche verwöhnte
Menschenverächter, für und gegen Krieg, für die Ehre,
Opferbereitschaft, Pflichtgefühl, wie es Dirko gemeint hat,
und noch viel besser, da wir die Mittel haben und Zwecke.
Immer wird auf unseren Bühnen Skandal produziert, denn
was die Quoten steigert, rechtfertigt sich schon von selber.
Wer die meisten Menschen für sich einnimmt und die ihn
beinah zum Kanzler wählen würden, mit der und der Meinung,

der soll am Ende überleben von allen Teilnehmern.
Keinen Spaß lassen wir aus, es sei denn, er bringt nichts und fällt durch.
Hitler erzählt Witze! Kommentiert, macht sich zum Affen,
spricht wie ein Russe, oder türkisch! Spielt Basketball, datet!
Alle lieben reality, selbst als Show der privaten
Hitlers. Rat und Lebenshilfesendungen, ernst und
barsch, dann mal lustig, werden wir probieren und drehen.
Immer an unserer Seite sind die Marktforscher, die wissen,
was wann zu tun ist, und wie zu gestalten. Denkt euch Schachspiele
mit den Hitlers, Tischtennis, oder Fragen erraten
in den Quizshows, alles mag eine gute Idee sein.
Darum kombinieren wir, evaluieren und lassen
es wenn nötig, wie unqualifizierte Bewerber.

Nicht nur Shows, sondern auch Filme und Serien wollen wir drehen.
Denkt euch einen lauten Rufer als Hauptperson, der in
jeder Situation wie Hitler anmutet, beim Reden
aber auch trotzigem Handeln, der soll Liebesgeschichten
und Abenteuer erleben mit Freunden, komisch sein, kindisch
arrogant; am Ende verständig und philosophisch.
Drehbücher kumulieren jede Folge zu einem
Gipfel der schönen Dramatik, der abebbt in Wohlgefallen.
Sitcoms, oder für Einfaltspinsel reality shows, macht,
sie sind Werbung für unser Geschäft, und bringen noch mehr ein.

Alles vernahmen die festen Angestellten von Heinrich,
eilten gehörig, sogleich den Befehl in die Tat umzusetzen.
Also begann die Suche nach Stimmgewaltigen, nach dem
Deutschen Charisma, Kandidaten fanden sich viele,
für jeden wurde ein eigenes Marktforscherteam aufgestellt; aus
Teilnehmern wurden Talente und Fähige ausgesondert,

denn nur sie sollten Deutschland bewegen oder vertreten.
Einer war besser als der andere, mit jeder Folge
wurde Deutsches Charisma bekannter und einte die Menschen
durch die Abstimmgeräte, im belanglosen Plaudern
oder bei Zeitungslektüren; jedermann sprach und durchdachte
Deutsches Charisma. Hitler war das einzige Thema,
seine Show, seine Geschichte, die Faszination der Verwandten;
wie es sich anfühlt, wie Hitler zu sein, als nichts und als niemand.
Heinrich von Klauens Leute sahten ab wie die Nazis.

Ganz im abseits war Dirko verblieben. Er sah was passierte,
konnte die Frechheit von Heinrich nicht glauben, wie er ihn beraubte,
sich die goldenen Stimmen einheimste, um sich zu bereichern.

Kein Gericht in Deutschland schützte den Autor und Denker;
niemand sprach Dirko irgend ein Recht zu, er war nur ein Träumer,
nur ein Narr, ein echter Zigeuner im üppigen Deutschland.
Kein Urheberrecht verhalf ihm rettend zur Ehre,
oder seiner Idee, sie ist selbst zigeunerhaft, ohne
klare Fixierung, Herkunft und Fortschritt, nur ein Gespenst in
Dirkos grauem Gehirn, eine Lust und zahlreiche Launen,
die aber allen bekannt sind. Er hatte keinen Ruf, keiner
wollte diesem unbekanntem Niemand vertrauen,
oder ihn ansehen; alle blickten auf Heinrich und wussten
um das Deutsche Charisma, das Petranov entglitten
war für immer und ewig in Deutschland. Trauer erfasste
Dirko jedoch nur kurz, dieser folgte unnennbarer Zorn auf
Heinrich, sein Publikum, Deutschland, auf den Jubel umher. Wohl
kannte jeder Deutsches Charisma, doch niemand wusste,
was Petranov von Anfang an insgeheim mir der Werbung
Deutsches Charisma geplant und vorausgesetzt hatte am Ende:

Sein Stimmtraining zur Verhärtung der eigenen Stimme zu promoten, das jeder anwenden kann, um für Stunden, Tage oder gar Wochen, laut zu klingen wie Hitler.

Dirko war klar, damit ist wahrlich Geld zu verdienen, und erst recht, nachdem die Hitlerstimme an sich so populär geworden war, was damit zu erreichen ist in Deutschland oder Europa, ganz nach Belieben. Eine Gesellschaft glaubte Petranov zu sehen, die um den Fokus Hitler sich streckte, welche bereit war, im Sinne eines Gegendarwinismus sich selbst zu entwachsen, wenn sie es wollte. Das Wachstum konnte Dirko anleiten.

Also verbreitete er eine wahrlich erwartete Botschaft: Alle Menschen sollen das haben, was sie durch die Glotze nunmehr öffentlich lieben, das Deutsche Charisma; sie können ihre Stimme stahlhart trainieren, und donnern wie Hitler. Und die Reichsten der Reichsten jenseits der Grenzen Europas gingen auf Dirko sofort ein, und boten ihm viele Millionen, wenn sie für sich erst, dann für die Völker im eigenen Lande das geheime Training mit echten Lizenzen erkaufen. Der Zigeuner verkaufte sein Wissen, und griff nach Hilfe, um gegen Heinrich von Klauen und seine Gang vorzugehen; wenn es sein muss außerhalb Deutschlands, es gibt ja viele Gerichte. Wieder ließ Dirko verkünden, dass jener ihn und die Genossen übelst zum Narren gehalten hat, ihn betrogen und schamlos ausgebeutet hatte nach allen Regeln der Kunst. Es dauerte keine Weile, bis Heinrich, und seine Nachfolger, alle Gesellen, durch die Bank boshaft und ohne Gewissen ganz unerwartet verschwanden, und keine Spur hinterließen.

Ob dies nach dem entferntesten Willen von Dirko gewesen,
oder er nichts davon merkte, konnte niemand erkennen;
denn er war ja selber wie vom Erdboden verschluckt. Man
könnte vermuten, er sei aus Deutschland geflogen, um niemehr
wiederzukehren, andere fremde Völker bewohnend.

Oder er kann das deutsche Volk nicht vergessen, und prüft für
einige Jahre lautlos die Heimat, das Deutsche Charisma;
um sein Geheimnis zu teilen, später, mit seinen Genossen.

Verwendete Literatur

Nagel, Thomas (1974): What is it like to be a bat. In: The Philosophical Review LXXXIII, 4,
S.435-450.